

Die folgende Zusammenstellung war bereits im Jahre 1872 niedergeschrieben, und bis jetzt habe ich keinen Grund gefunden meine Ansicht zu ändern.

Wie zu erwarten war, entspricht dem *om* (resp. *omo*) ein sanskritisches *am*. Eine merkwürdige, bisher unbeachtete Stelle findet sich in *Taittivīya* S. II 3, 5, 1.

Prajāpates trayastrinçad duhitāra āsan. tāḥ Somāya rājne dadāt. tāsām Kohinīm upait. tā irshyantīḥ punar agachan. tā anv ait. tāḥ punar ayācata. tā asmai na punar adadāt. so bravīd: ritam *amīshva* yāthā samāvāccha upaishyāmy, atha te punar dā-syāmīti. sa ritam āmīt. tā asmai punar adāt etc.

‘Der Herr aller Wesen hatte 33 Töchter. Diese gab er dem König Soma (dem Monde). Unter diesen nahte er der Rohinī (das Gestirn Hyaden). Die anderen eifersüchtig gingen wieder heim. Er folgte ihnen und verlangte sie zurück. Er gab sie ihm nicht wieder, sondern sagte: Schwöre (Schol. leiste einen Eid) feierlich, dass du ihnen gleichmässig nahen wirst, dann will ich sie dir zurückgeben. Er schwor (Schol. leistete einen Eid) feierlich, und er gab sie ihm zurück’.

Hierher gehört auch eine Stelle in *Catapatha* Br. III 4, 12, 3. etad dha devā bhūyaḥ *sam āmire* (συνώμοσαν): ittham naḥ so ’muthāsad yo na etad atikrāmād iti. tatho evaita etad *sam amanta*: ittham naḥ so ’muthāsad yo na etad atikrāmād iti.

‘Wiederum gelobten die Götter unter einander: so soll der von uns geschieden sein, wer dieses überschreitet. In derselben Weise geloben diese, der soll von uns geschieden sein, wer dieses überschreitet’.

Die ursprüngliche Bedeutung der Wurzel war vermuthlich: hart sein und transitiv hart machen, erhärten, und dazu gehört ὠμός und anderes.